



MONATSBERICHT NOVEMBER 2012

Übersicht

1. [Ineinandersortiert, was zusammengehört!](#)
2. [CrossAsia-Schulung in Heidelberg](#)
3. [Vortrag über den OCR-Einsatz bei Funeralschriften](#)
4. [Die „École Nationale Supérieure d'Architecture de Bretagne“ zu Gast in Berlin](#)
5. [Kooperation mit Humboldt-Universität: Europeana Collections 1914–1918](#)
6. [Neu: Tagebuch des Musikpädagogen und Musikwissenschaftlers Gottfried Emil Fischer](#)
7. [Eröffnung der großen Brüder-Grimm-Ausstellung](#)
8. [„Erschließung, Kataloganreicherung und Präsentation juristischer Materialien“](#)
9. [Unterzeichnung eines Abkommens über die Bewahrung und Digitalisierung historischer und rarer Sammlungen aus und über China](#)
10. [Berliner Teilnahme an „100 Jahre Glinka-Museum“ in Moskau](#)
11. [Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte: Zusammenarbeit mit der British Library](#)
12. [Die SBB-PK: Bei der Tagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien \(DVCS\) ...](#)
13. [... und bei den Koreaforschungstagen](#)
14. [Qualitätsmanagement mit dem Selbstbewertungsmodell CAF](#)
15. [Einsatz von MyCoRe in der Staatsbibliothek](#)
16. [150 Jahre Gerhart Hauptmann: Sonderwertpostzeichen und 10-Euro-Münze](#)
17. [Vorboten des versöhnenden Gedenkjahres 100 Jahre Erster Weltkrieg](#)
18. [Führung durch das Digitalisierungszentrum für den „Berliner Arbeitskreis Information“](#)
19. [Neu: Faksimile des illuminierten „Berliner“ Nibelungenliedes](#)
20. [Original des Mercator-Atlas im DHM ausgestellt](#)
21. [Neuerwerbung: Globus in hebräischer Sprache](#)
22. [Gäste aus Usbekistan](#)
23. [Gerhart Hauptmann zum Gedenken](#)
24. [Ein Abend für ... Maria Müller-Sommer: in der Villa von der Heydt](#)

25. [SBB-PK: Associate Partner beim Promotionsstudiengangs Text and Event in Early Modern Europe](#)
26. [Generaldirektorin und Leiter der Osteuropa-Abteilung beim „Petersburger Dialog“](#)
27. [Kubon & Sagner schenkt der SBB-PK den Zugang zu ihren E-Books](#)
28. [Bulgarische Kolleginnen und Kollegen zu Ausbildungsfragen zu Gast](#)
29. [Erfahrungsaustausch zur Einbanddatenbank](#)
30. [Die Jahrestagung der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung: nicht ohne die SBB-PK...](#)
31. [Europeana Network-Treffen in der Staatsbibliothek zu Berlin](#)
32. [Der zweitälteste türkische Korandruck: jetzt in der Staatsbibliothek](#)
33. [Fellows des Wissenschaftskollegs Berlin zu Besuch im Haus am Kulturforum](#)
34. [Schulung für Studierende der Kunstgeschichte Ostasiens](#)
35. [Statt bei eBay versteigert: zur Staatsbibliothek zurückgekehrt...](#)
36. [Revision der Bibliothek Diez erfolgreich abgeschlossen](#)

1. Ineinandersortiert, was zusammengehört!

Noch bevor die Weihnachtszeit wirklich begonnen hatte, war die Signaturengruppe A, unsere größte und eine der am stärksten genutzten Bestandsgruppen aus dem historischen Buchbestand, zusammensortiert. Möglich war dies dank der Unterstützung zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Haus sowie der „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“ Insgesamt rund 370 Stunden haben Vereinsmitglieder und die Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Gwendolyn Mertz, im Magazin sortiert und so daran mitgewirkt, dass mehr als zehn Kilometer Bücher, die seit 70 Jahren in zwei Teile getrennt wurden, nun in der richtigen Aufstellung am endgültigen Platz stehen.



2. CrossAsia-Schulung in Heidelberg

Am 2. November führte Herr Christian Dunkel, Fachreferent für Japan in der Ostasienabteilung, eine CrossAsia-Schulung für Studierende und Mitarbeiter der Japanologie an der Universität Heidelberg durch. – Im Anschluss daran nahm er am 3. und 4. November am 20. Treffen der Initiative für historische Japanforschung teil. – CrossAsia ist die an der SBB-PK angesiedelte Virtuelle Fachbibliothek für die Ost- und Südostasienwissenschaften. <http://crossasia.org/>



3. Vortrag über den OCR-Einsatz bei Funeralschriften

Beim 5. Marburger Personalschriften-Symposium „Leichenpredigten als Medien der Erinnerungskultur im europäischen Kontext“ hielt Frau Maria Federbusch, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung für Historische Drucke, am 3. November den Vortrag „OCR-Einsatz bei Funeralschriften: Ergebnisse des Pilotprojektes der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz“. In diesem Projekt werden Leichenpredigten aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin digitalisiert. Ergebnis der Digitalisierung sind Bilddateien, die mittels OCR (= Optical Character Recognition = automatische Schrifterkennung) in Textdateien umgewandelt werden, damit man nach Wörtern suchen kann. Diese OCR ist bei alten Drucken schwierig, weil oft ein uneinheitliches Druckbild mit Frakturschriften vorliegt.



4. Die „École Nationale Supérieure d'Architecture de Bretagne“ zu Gast in Berlin

Am 7. und 9. November wurden insgesamt 93 Studentinnen und Studenten der „École Nationale Supérieure d'Architecture de Bretagne“ aus Rennes durch das Haus Potsdamer Straße geführt. Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Frau Dr. Ulrike Hollender, Herr Dr. Jochen Haug sowie Frau Angela Stolpe übernahmen die Führungen in französischer und englischer Sprache und erläuterten die Besonderheiten der Scharounschen Architektur sowie den denkmalgerechten Umgang mit neuen Benutzungsanforderungen.



5. Kooperation mit Humboldt-Universität: Europeana Collections 1914–1918

Im Rahmen des EU-Projekts „Europeana Collections 1914–1918“ findet am Historischen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin, einem der Projektpartner, eine zwei Semester überspannende Übung „Orte des Übergangs. Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkrieges“ unter der Leitung von Dr. Frank Reichherzer statt. Dabei sollen Orte wie „der Kasernenhof, der Bahnhof, der Unterstand, das Niemandsland, das Frontbordell, das Lazarett, das Gefangenenlager, der Fliegerhorst, der Hafen, aber auch die Lebensmittelschlange, das Labor und der Soldatenfriedhof“ anhand von zeitgenössischen Quellen und unter kulturgeschichtlicher Perspektive im Sinne des „Cultural turn“ untersucht werden. Die Studierenden werden u.a. maßgeblich zur geplanten Virtuellen Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Kulturportal Europeana beitragen. Am 5. November führte Frau Dr. Ulrike Hollender die Studierenden in die Kriegssammlung der Staatsbibliothek und in die komfortablen Möglichkeiten der Quellenrecherche über den Systematischen Katalog „ARK online“ ein. Online-Recherche:

<http://ark.staatsbibliothek-berlin.de/index.php?ebene=002.015.008&ACT=&IKT=&TX=&SET=&NSI=SYS>



6. Neu: Tagebuch des Musikpädagogen und Musikwissenschaftlers Gottfried Emil Fischer

Die Staatsbibliothek erhielt für ihre musikalischen Sammlungen von einem Privatmann das Tagebuch des Musikpädagogen und Musikwissenschaftlers Gottfried Emil Fischer (1791–1841) geschenkt. Der Schenker hatte das in Pergament eingebundene Manuskript vor etlichen Jahren bei einem Antiquar aus Trier für einen Pfennigbetrag erworben. Fischer war Lehrer für Gesang, Mathematik und Physik am Gymnasium zum Grauen Kloster zu Berlin, zudem Schüler und Verehrer von Carl Friedrich Zelter, Mitglied der Berliner Singakademie und engagierter Autor und Komponist. Fischers bekannteste Schrift „Ueber Gesang und Gesang-Unterricht“ (1831) fasst Eckpunkte des damaligen Berliner musikpädagogischen Denkens kenntnisreich zusammen. Das Tagebuch schildert Fischers Eindrücke einer Italienreise vom November 1825, die er zusammen mit dem Direktor des Gymnasiums zum Grauen Kloster Johann Friedrich Bellermann (1795–1874) unternommen hatte. Man erfährt viel über seine Neigung zur antiken Kunst, die er in teilweise sehr persönlichen Bemerkungen im Tagebuch beschreibt.



7. Eröffnung der großen Brüder-Grimm-Ausstellung

Am 8. November 2012 wurde in der Staatsbibliothek zu Berlin die Ausstellung „Rotkäppchen kommt aus Berlin! 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen in Berlin“ eröffnet, die bis zum 5. Januar 2013 im Ausstellungsraum im Haus am Kulturforum zu sehen ist. Die Ausstellung widmet sich ganz dem Thema „Kinder- und Hausmärchen in Berlin“ und zeigt in Berlin erschienene Ausgaben der Märchen von der Erstausgabe aus dem Jahr 1812 bis zu aktuellen Publikationen, wertvolle Dokumente zum Leben und Wirken der Brüder Grimm in Berlin, originale Märchenillustrationen von 30 Berliner Künstlern sowie Exponate zu Berliner Theater- und Operninszenierungen nach Vorlagen der Grimmschen Märchen. Die Ausstellung wurde gemeinsam von der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und der Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel am Institut für deutsche Literatur der Humboldt Universität zu Berlin vorbereitet. Das umfangreiche Begleitprogramm für Schulklassen mit Lesungen und Führungen durch die Ausstellung wird maßgeblich vom Deutschen Zentrum für Märchenkultur „Märchenland“ gestaltet. Zur Ausstellung sind ein wissenschaftliches Begleitbuch und ein Ausstellungsführer für Kinder erschienen.



Dr. Jakob Hein, stellv. Vorsitzender des Vereins „Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin“; Barbara Schneider-Kempf; Prof. Dr. Werner Röcke, Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel der Humboldt-Universität zu Berlin; Carola Pohlmann bei der Eröffnungsveranstaltung



8. „Erschließung, Kataloganreicherung und Präsentation juristischer Materialien“

Das Sondersammelgebiet und die Virtuelle Fachbibliothek Recht der Staatsbibliothek zu Berlin luden – in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und

Dokumentationswesen (AjBD) – am 8. und 9. November zu einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Erschließung, Kataloganreicherung und Präsentation juristischer Materialien“ in das Gebäude des Bundesrates in Berlin. Zu den Vortragenden gehörten auch der Leiter des Sondersammelgebietes Recht der Staatsbibliothek zu Berlin, Herr Ivo Vogel, und die Fachreferentin für die Virtuelle Fachbibliothek Recht der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Angela Pohl. Zusätzlich rundete ein Festvortrag des vorsitzenden Richters am Landgericht Berlin a.D., Herrn Hansgeorg Bräutigam, zur strafrechtlichen Aufarbeitung von DDR-Unrecht – aus Anlass des 23. Jahrestages des Mauerfalls am Tagungsort Berlin – das Programm rechtshistorisch ab.



9. Unterzeichnung eines Abkommens über die Bewahrung und Digitalisierung historischer und rarer Sammlungen aus und über China

Anlässlich der gemeinsamen Unterzeichnung eines Abkommens über die Bewahrung und Digitalisierung historischer und rarer Sammlungen aus und über China fand am 9. November im Haus am Kulturforum ein öffentlicher und gut besuchter Festakt statt. Es sprachen der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Parzinger, Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, Herr Prof. Dr. Luo Weidong 罗卫东 教授 (Vizepräsident der Zhejiang Universität),



Botschafter Dr. Heinrich Kreft, Beauftragter für Deutschlandkommunikation und den Dialog zwischen den Kulturen (Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland) und Dr. Jiang Feng 姜锋 博士 (Gesandter-Botschaftsrat, Bildungsabteilung der Botschaft der Volksrepublik China). – Im Abkommen wird der konkrete Zugang bzw. die Nachnutzung der jeweiligen Digitalen Sammlungen an chinesischen bzw. China-relevanten Materialien geregelt. Damit kann zum einen die umfangreiche und weiter wachsende Sammlung der Staatsbibliothek/Ostasienabteilung an digitalisierten chinesischen Rara und westlichen Titeln über China und Ostasien über das von der Zhejiang Universität betreute CADAL-Portal (China Academic Digital Associative Library) angeboten werden. Zum anderen wird den Nutzerinnen und Nutzern der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. des Sondersammelgebietes Ost- und Südostasien ein authentifizierter Zugang zu den 1,5 Mio. elektronischen Einheiten in CADAL ermöglicht. – Im Kontext der Unterzeichnung überreichte die Zhejiang Universität der Staatsbibliothek zu Berlin als Geschenk ein Exemplar des auf 29 Bände angelegten, derzeit in 21 großformatigen Bänden vorliegenden Werkes Songhua quanji 宋画全集 (Gesammelte Werke der Song-Malerei), womit diese Sammlung erstmals in Deutschland und Europa verfügbar wird. Bände dieses Sammelwerkes wurden vom 10. November bis 1. Dezember im Lesesaal des Hauses am Kulturforum in einer Ausstellung präsentiert.

Stiftungspräsident Parzinger und Generaldirektorin Schneider-Kempf nehmen die Folianten über die Song-Malerei entgegen



10. Berliner Teilnahme an „100 Jahre Glinka-Museum“ in Moskau

Das Glinka-Museum Moskau feierte sein 100-jähriges Bestehen. Anlässlich dessen fanden eine Jubiläumsfeier, ein Festkonzert sowie eine Internationale wissenschaftliche Konferenz unter dem Titel „The musical heritage in contemporary society“ statt, an denen Frau Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, für die SBB-PK teilnahm. Sie überreichte dem Generaldirektor des Glinka-Museums, Mikhail A. Brygalow, neben einem Brief der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf mit besten Wünschen auch ein Faksimile des einzigen Glinka-Autographs der Staatsbibliothek – eines Albumblattes mit Melodien aus Glinkas Oper "Ruslan und Ljudmila". Mit dem Glinka-Museum, das neben einer der weltweit größten Instrumentensammlungen auch zahlreiche Nachlässe russischer Komponisten verwahrt, bestehen seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen.



v.l.n.r.: Der Generaldirektor Mikhail A. Brygalow, daneben Frau Dr. Rebmann, Dr. Klaus Keil, Leiter der RISM-Zentralredaktion in Frankfurt a.M., Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Wolff, u.a. Direktor des Bach-Archivs Leipzig und Präsident der Commission mixte des RISM, N.N., N.N., Stanislav Usatchev, zuständig für die internationalen Beziehungen des Glinka-Museums, sowie Pierluigi Ledda, Archivio storico Ricordi (Mailand)



11. Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte: Zusammenarbeit mit der British Library

Die der Staatsbibliothek angegliederte Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte b p k hat als neuen Partner ihres Bildportals die British Library gewonnen. In den nächsten Wochen wird die Bildagentur ca. 30.000 hochwertige Digitalisate von den bedeutendsten Sammlungsgegenständen dieser Bibliothek von Weltrang erhalten. Darunter die Magna Charta, Shakespeares First Folio, das chinesische Diamant-Sutra (das älteste gedruckte Buch der Welt), die Notizbücher von Leonardo da Vinci, zwei Gutenberg-Bibeln, bedeutendste Handschriften, Karten, Musikautographen, historische Drucke und frühe Fotografien. Der Vertrag gewährt der Bildagentur weltweite Vermarktungsrechte.

Die Bildagentur, die bedeutendste Kultureinrichtungen aus aller Welt, darunter aus Großbritannien auch das British Museum und den National Trust vertritt, freut sich sehr über diesen weiteren erstrangigen Partner aus der internationalen Bibliothekswelt.

http://bpgate.picturemaxx.com/webgate_cms/



12. Die SBB-PK: Bei der Tagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS) ...

Am 9. November stellte Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, die Serviceangebote der Staatsbibliothek zu Berlin auf der Tagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS) an der Universität Trier vor.



13. ... und bei den Koreaforschungstagen

Im Rahmen der Koreaforschungstage, die am 9. und 10. November von der Freien Universität Berlin veranstaltet wurden, präsentierte Frau Dr. Carolin Dunkel, Fachreferentin für Korea, das CrossAsia-Angebot vorgestellt (siehe Nr. 2). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Forschungstage, unter ihnen zahlreiche Nachwuchswissenschaftler und Studierende, kamen von den Koreanistikinstituten der deutschen Universitäten, sowie aus Österreich, Schweden und Korea.



14. Qualitätsmanagement mit dem Selbstbewertungsmodell CAF

Die Erfahrungen zum Qualitätsmanagement, die die Staatsbibliothek zu Berlin mit dem Selbstbewertungsmodell CAF (Common Assessment Framework) gesammelt hat, sind gefragt. Am 12. November stellte Frau Eva Haas-Betz Wieser vom CAF-Projektteam und Leiterin der Stabsstelle Projektmanagement, vor Beschäftigten der Bundesverwaltung den Prozess der Selbstbewertung mit CAF vor.



15. Einsatz von MyCoRe in der Staatsbibliothek

Vom 12. bis 13. November traf sich – auf Einladung der Abteilung Informations- und Datenmanagement und der Orientabteilung der SBB-PK – die MyCoRe-Community (www.mycore.de) zu ihrem turnusmäßigen jährlichen Anwenderworkshop. MyCoRe ist ein Open Source Repository-Framework, das speziell für den Bedarf von Bibliotheken zur Verwaltung und Präsentation von Sammlungen konzipiert ist. Auch die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (VZG) setzt MyCoRe mittlerweile als Dokumentenserver ein. An der Staatsbibliothek läuft ebenfalls eine erfolgreiche MyCoRe-Anwendung: die Datenbank der Orientalischen Handschriften (<http://orient-digital.staatsbibliothek-berlin.de>), die Anfang 2013 offiziell der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden wird. Im Anschluss an den Anwenderworkshop wurde am 13./14. November auch das MyCoRe-Entwicklertreffen in den Räumen der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführt.



16. 150 Jahre Gerhart Hauptmann: Sonderwertpostzeichen und 10-Euro-Münze

In der Historischen Bibliothek des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin wurden am 13. November in einer feierlichen Veranstaltung des Bundesministeriums der Finanzen ein Sonderwertpostzeichen und eine 10-Euro-Münze zum Gedenken an den 150. Geburtstag Gerhart Hauptmanns präsentiert. Die Veranstaltung wurde von Herrn Hartmut Koschyk MdB, Parlamentarischem Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, geleitet. Während der Veranstaltung wurden Fotos und ein Brief aus dem Nachlass Hauptmann ausgestellt, die sich auf Hauptmanns zahlreiche Aufenthalte und sein Sommerhaus auf der Insel Hiddensee beziehen. Für die Bibliothek, die den sehr umfangreichen Nachlass Hauptmann verwahrt, übernahm Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung, ein Exemplar der Münze und einige Blätter des Sonderwertpostzeichens.

www.koschyk.de/allgemein/finanzstaatssekretar-koschyk-stellt-in-schwerin-munze-und-briefmarke-150-geburtstag-gerhart-hauptmann-vor-12254.html#more-12254



17. Vorböten des versöhnenden Gedenkjahres 100 Jahre Erster Weltkrieg

Die Königliche Bibliothek, Vorgängerin der heutigen Staatsbibliothek zu Berlin, war ab 1896 Mitglied der in Lüttich ansässigen belgischen Bibliophilengesellschaft „Société des Bibliophiles liégeois“ und bezog somit regelmäßig deren Publikationen. 1919 hatte die Gesellschaft, wie sie uns nun schrieb, in „einem patriotischen Reflex, beeinflusst von den grausamen Ereignissen des ersten Weltkrieges (...) entschieden, die Anwesenheit der Königlichen Bibliothek unter unseren Mitgliedern zu beenden.“ Angesichts des von der Staatsbibliothek koordinierten EU-Projekts „Europeana Collections 1914–1918“, in dem Gedenkstätten der ehemaligen Kontrahenten (u.a. die Königliche Bibliothek Belgiens) zusammenarbeiten, um über 425.000 Materialien aus den Jahren 1914–1918 zu digitalisieren, schreibt die Bibliophilengesellschaft: „Wir möchten diese Geschichte nun beenden und jetzt, wo wir in einem glücklicherweise friedlichen europäischen Rahmen bald das hundertjährige Gedenken dieser Tragödie des Krieges 14–18 begehen, hat unser Vorstandsbüro, ermutigt durch unsere 150 Mitglieder, beschlossen Ihnen

vorzuschlagen, wieder von neuem Mitglied unserer Gesellschaft zu werden.“ Die Staatsbibliothek zu Berlin freut sich sehr über diese Geste und ist seit kurzem wieder Mitglied der „Société des Bibliophiles liégeois“.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/de/die-staatsbibliothek/projekte/europeana-1914-1918/>



18. Führung durch das Digitalisierungszentrum für den „Berliner Arbeitskreis Information“

Am 13. November fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe des „Berliner Arbeitskreises Information“ (<http://bak-information.ub.tu-berlin.de/>) eine Besichtigungsführung mit anschließender Diskussion im Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek zu Berlin im Haus Unter den Linden statt. Herr Andreas Mälck, Leiter der Abteilung für Bestandserhaltung und Digitalisierung, führte den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Berliner und Brandenburger Informationseinrichtungen die Funktionsabläufe vor.



19. Neu: Faksimile des illuminierten „Berliner“ Nibelungenliedes

Nicht weniger als drei der elf heute noch vorhandenen Handschriften des Nibelungenliedes befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin. Eine dieser drei ist der ‚Hundeshagensche Codex‘, die einzige illuminierte Handschrift des Nibelungenliedes und damit eines der kostbarsten Stücke im Bestand der Bibliothek. In 37 prachtvollen und farbenreichen Federzeichnungen werden Ereignisse des Nibelungenliedes dargestellt. Von dieser Handschrift erschien im Münchner Faksimile-Verlag soeben eine hervorragende Faksimile-Ausgabe, in der die Handschrift in allen Einzelheiten reproduziert wird. Im Kommentarband wird in verschiedenen Beiträgen die Entstehung des Nibelungenliedes dargestellt, die Stellung des Hundeshagenschen Codex in der Überlieferungsgeschichte behandelt und eine Übersicht über den Inhalt des Nibelungenliedes gegeben. Die einzelnen Miniaturen werden ergiebig beschrieben.

http://www.faksimile.de/werk/Nibelungenlied.php?we_objectID=802



Blatt 10r (Abbildung rechts): Der junge Held Siegfried besiegt den Dänenkönig Lüdegast im Kampf



20. Original des Mercator-Atlas im DHM ausgestellt

Zum Ende des Mercator-Jahres stellt das Deutsche Historische Museum das Original des großen Mercator-Atlas von 1595 aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin gemeinsam mit dem davon hergestellten Faksimile aus. Das Exemplar in der Kartenabteilung der SBB-PK gilt als „Editio principissima“, da sein Aufbau den ursprünglichen Lieferungen entspricht. Begleitet wird die Präsentation durch drei weitere Atlanten, die den historischen Kontext beleuchten.



21. Neuerwerbung: Globus in hebräischer Sprache

Der Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz e.V. hat der Staatsbibliothek ein Exemplar des ersten in Serie hergestellten Globus in hebräischer Sprache geschenkt. Der Erdglobus von Abraham Jacob Brawer (1884–1975) wurde um 1925 in Berlin hergestellt. Mit seiner Pappkugel mit 12 lithographierten Papiersegmenten in hebräischer Sprache, dem Halbkreismeridianring aus Messing und dem gedrechselten Holzfuß hat der Globus einen Durchmesser von ca. 33 cm und eine Höhe von ca. 58 cm.



22. Gäste aus Usbekistan

Am 14. November 2013 empfingen Herr Frank Redies aus der Orientabteilung und Frau Vesna Steyer aus der Polzeibibliothek 20 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Usbekistan im Namen des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) zu einem Vortrag über bibliothekarische Berufsverbände in Deutschland. Am Nachmittag übernahm Herr Vladimir Neumann aus der Osteuropa-Abteilung die Gäste – an eine Führung durch das Haus am Kulturforum in russischer Sprache schloß sich ein Vortrag über die elektronischen und konventionellen Leistungen der SBB-PK an; in seinem Mittelpunkt standen die Themen: Fernanmeldung für die Benutzung, StaBiKat mit erweiterter Suche, Digitale Bibliothek, Elektronische Dokumente und Virtuelle Fachbibliotheken am Beispiel des Slavistik-Portals.



23. Gerhart Hauptmann zum Gedenken

Am Abend seines 150. Geburtstags fand im Haus am Kulturforum der Staatsbibliothek am 15. November eine Jubiläumsveranstaltung zu Ehren Gerhart Hauptmanns – die SBB-PK verwahrt in ihrer Handschriftenabteilung seinen Nachlass – statt. An Grußworte des Ständigen Vertreters der Generaldirektorin, Herrn Dr. Karl Werner Finger und des Ersten Vorsitzenden der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft, Herrn Dr. Klaus Hildebrandt, schloß sich ein Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Peter Sprengel von der Freien Universität Berlin an. Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, erläuterte die derzeitige – DFG-unterstützte – Erschließung des Hauptmannschen Briefwechsels; die Schauspielerin und Musikerin Frau Jutta Hoppe las aus Briefen Hauptmanns an seine Verlobte und erste Ehefrau Marie Thienemann und aus den Gegenbriefen derselben. – Eine kleine Ausstellung im Foyer des Hauses präsentierte am Geburtstag des Nobelpreisträgers für Literatur des Jahres 1912 Autographe aus dem Nachlass.



24. Ein Abend für ... Maria Müller-Sommer: in der Villa von der Heydt

Manchmal kann Raumnot zum Vorteil gereichen: Da in der Staatsbibliothek zu Berlin kein Veranstaltungsraum bereitstand, fand die zwölfte Veranstaltung „Ein Abend für...“ von Herrn Prof. Dr. h.c. Klaus G. Saur, Vorsitzendem des Freundes- und Fördervereins der SBB-PK, in der Villa von der Heydt, Sitz der Hauptverwaltung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, statt. Der Präsident der Stiftung überließ am 15. November den „Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.“ den Veranstaltungsraum für das Gespräch mit der Bühnenverlegerin Maria Müller-Sommer. Da Herr Prof. Dr. Parzinger in Begleitung der Generaldirektorin Frau Schneider-Kempf in Russland weilte, übernahm Herr Prof. Dr. Saur die Begrüßung. Die Einführung hielt der Rechtsanwalt, Kunstmäzen und Theaterfreund Peter Raue. Die neunzigjährige Maria Müller-Sommer begeisterte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren präzisen Erinnerungen an ihre Anfangszeit als Bühnenverlegerin, an die ersten Verträge mit ausländischen Agenten ebenso wie mit Kommentaren zur heutigen Debatte um Urheberrecht und Veränderungen in der Verlagslandschaft. Das Publikum dankte ihr mit lang anhaltendem Applaus.



Bild: Maria Müller-Sommer im Gespräch mit Klaus G. Saur



25. SBB-PK: Associate Partner beim Promotionsstudiengang Text and Event in Early Modern Europe

Am 15. und 16. November nahm Herr Dr. Jochen Haug, Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, an der Jahrestagung des EU-geförderten internationalen Promotionsstudiengangs Text and Event in Early Modern Europe (TEEME) in Porto/Portugal teil. Die SBB-PK kooperiert als Associate Partner im Rahmen des Studiengangs mit dem Institut für Englische Philologie der Freien Universität Berlin. Neben der konstituierenden Sitzung des Advisory Board des Studiengangs, in dem die SBB-PK vertreten ist, fanden vertiefte Diskussionen zum fachlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Bibliotheken, Museen sowie anderen Kultureinrichtungen auf lokaler und internationaler Ebene statt.



26. Generaldirektorin und Leiter der Osteuropa-Abteilung beim „Petersburger Dialog“

Am 15. und 16. November trafen sich in Moskau Vertreterinnen und Vertreter der deutschen und russischen Zivilgesellschaft zum Petersburger Dialog 2012. Im Rahmen der vom Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz geleiteten Arbeitsgruppe Kultur hatten die Generaldirektorin der SBB-PK, Barbara Schneider-Kempf, und der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Herr Olaf Hamann, die Gelegenheit, die in den letzten Jahren erreichten



Fortschritte im Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog zu kriegsbedingt verlagerten Kulturgütern vorzustellen. Als Vertreter russischer Bibliotheken nahmen die Direktoren der Russischen Nationalbibliothek Sankt Petersburg, Herr Anton W. Lichomanow, und der Präsident der Jelzin Bibliothek Sankt Petersburg, Herr Alexander P. Werschinin, teil. – Frau Schneider-Kempf nahm als Gast der Konferenz teil aufgrund ihrer Qualifikation als Sprecherin des „Deutsch-Russischen Bibliotheksdialogs“ und berichtete von erfolgreichen Bücherrestitutionsen nach Smolensk und nach Weißrussland. Die fachwissenschaftliche bibliothekarische Zusammenarbeit ist durch zahlreiche gemeinsame Forschungsvorhaben fruchtbar und vertrauensvoll geworden.

Bild: Der Pianist und Dirigent Justus Frantz folgt den Ausführungen von Barbara Schneider-Kempf zum Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog



27. Kubon & Sagner schenkt der SBB-PK den Zugang zu ihren E-Books

Die Firma Kubon & Sagner stellte der Staatsbibliothek zu Berlin unentgeltlich ein Paket mit aktuelleren, digitalen Publikationen des Verlags „Otto Sagner“ zur Verfügung. Das lizenzpflichtige Paket, das überwiegend Titel zur Slawistik und Osteuropäischen Geschichte enthält, wird durch Neuerscheinungen des Verlags, die ebenfalls kostenlos der Staatsbibliothek zur Verfügung gestellt werden sollen, laufend ergänzt. Die ersten 50 Titel sind bereits im StaBiKat nachgewiesen und können auch im Fernzugriff von den registrierten Nutzerinnen und Nutzern der SBB-PK eingesehen werden. Die Bibliothek dankt für das großzügige Geschenk eines dauerhaft kostenfreien Zugriffs auf die Volltextausgaben des Sagner Verlags.



28. Bulgarische Kolleginnen und Kollegen zu Ausbildungsfragen zu Gast

Am 20. November war eine Gruppe leitender Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus bulgarischen Bibliotheken zu Gast in der SBB-PK. Organisiert wurde der insgesamt einwöchige Fachbesuch in Berlin von George Petrov, Chairman der Innovative Community Centers Association in Sofia. Die Gäste wurden von Herrn Dr. Jochen Haug, Ausbildungsleiter der SBB-PK, betreut; Schwerpunkt der fachlichen Diskussion war die strategische Planung und Organisation der bibliothekarischen Ausbildung in Bulgarien und Deutschland.



29. Erfahrungsaustausch zur Einbanddatenbank

Vom 21. bis 23. November fanden die turnusmäßigen Beratungen der Partnerbibliotheken im Verbundprojekt Einbanddatenbank (EBDB) statt. Gastgeber für die deutschen und niederländischen Kollegen war dieses Mal die Universitätsbibliothek Rostock. Den Auftakt bildete die Eröffnung der aus Anlass dieses Treffens konzipierten Ausstellung „abgerollt und eingepreßt – Rostocker Bucheinbände aus dem 15. und 16. Jahrhundert“ im Kulturhistorischen Museum der Hansestadt im Kloster zum Heiligen Kreuz. Frau Ulrike Marburger, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung für Historische Drucke, referierte vor mehr als 60 geladenen Gästen zum Thema „Die Einbanddatenbank und der Rostocker Bucheinband im 15. und 16. Jahrhundert“. Aspekte der weiteren technischen und inhaltlichen Entwicklung der Datenbank bildeten die Schwerpunkte der unter Leitung von Herrn Andreas Wittenberg (Abteilung für Historische Drucke) geführten Gespräche. Herr Roland Henkel (Informations- und Datenmanagement der SBB-PK), verantwortlich für den technischen Support der EBDB, erläuterte verbesserte Lösungsansätze u. a. für Recherchestrategien und die weitere Thesaurusentwicklung.



30. Die Jahrestagung der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung: nicht ohne die SBB-PK...

Vom 23. bis 25. November nahm Herr Christian Dunkel, Fachreferent für Japan, an der Jahrestagung der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung teil und informierte die interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über die Angebote im Kontext des DFG-geförderten Sondersammelgebiets Ost- und Südostasiens.



31. Europeana Network-Treffen in der Staatsbibliothek zu Berlin

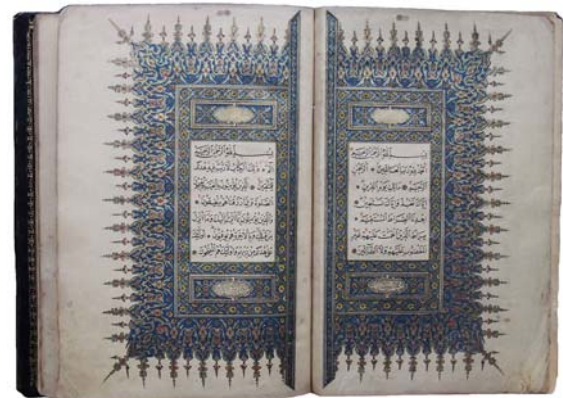
Am 26. und 27. November fand das jährliche Europeana Network-Treffen statt. Die Veranstaltung mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde in diesem Jahr u.a. von der Staatsbibliothek zu Berlin ausgerichtet. Auf dem Europeana Network-Treffen kommen einmal im Jahr Vertreterinnen und Vertreter der Kultureinrichtungen zusammen, die sich an dem

gemeinsamen Internetportal der europäischen Bibliotheken, Museen und Archive beteiligen (www.europeana.eu) und tauschen sich über Pläne und Erreichtes aus. Am 26. November tagten die Europeana Network-Officer eines Europeana-Steuerungsgremiums und weitere Arbeitsgruppen u.a. in den Räumlichkeiten der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist aktuell an sechs Europeana-Projekten beteiligt und trägt dadurch wesentlich zur Entwicklung der Europeana bei. Zwei Projekte, das Europeana Collections 1914–1918-Projekt (www.europeana-collections-1914-1918.eu/) und das Europeana Newspapers-Projekt (www.europeana-newspapers.eu/) werden von der Staatsbibliothek zu Berlin koordiniert. Darüber hinaus ist die Staatsbibliothek als Projektpartner am Projekt Digital Manuscripts to Europeana (www.dm2e.eu) beteiligt.



32. Der zweitälteste türkische Korandruck: jetzt in der Staatsbibliothek

Die Staatsbibliothek konnte für ihre orientalischen Sammlungen einen sehr seltenen Druck erwerben. Es handelt sich um den zweitältesten türkischen Korandruck (nach der Handschrift von Mustafa Nazif), erschienen um 1880. Diese Ausgabe ist nur äußerst selten in einer Bibliothek nachgewiesen.



33. Fellows des Wissenschaftskollegs Berlin zu Besuch im Haus am Kulturforum

Am 29. November war eine international zusammengesetzte Gruppe der diesjährigen Fellows des Wissenschaftskollegs Berlin zu Gast in der SBB-PK. Herr Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung, gab der Gruppe eine Einführung in Bestände und Aufgabenprofil der Abteilung und erläuterte ausgewählte mittelalterliche Handschriften sowie Einblattdrucke. Anschließend führte Herr Dr. Jochen Haug, Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, die Fellows durch das Haus Potsdamer Straße und gab Informationen zu Architektur, Geschichte und Profil der Bibliothek.



34. Schulung für Studierende der Kunstgeschichte Ostasiens

Am 30. November führte Herr Christian Dunkel eine Schulung zu den Angeboten der Staatsbibliothek und speziell der Ostasienabteilung für Studierende der Kunstgeschichte Ostasiens der Freien Universität Berlin im Haus am Kulturforum durch.



35. Statt bei eBay versteigert: zur Staatsbibliothek zurückgekehrt...

Ein Kriegsverlust aus der Rara-Sammlung der Preußischen Staatsbibliothek wurde bei eBay versteigert. Dank des freundlichen Hinweises eines Lesers und der guten Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Historische Drucke, der Hauptverwaltung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und den Polizeibehörden konnte der Band wieder in die Rarasammlung zurückkehren. Es handelt sich leider nur um einen von vier Bänden aus Rösel von Rosenhofs Werk *Monathlich-herausgegebene Insecten-Belustigung* (Nürnberg 1761). Bedeutsam ist das Werk wegen seiner von Hand kolorierten Tafeln.



36. Revision der Bibliothek Diez erfolgreich abgeschlossen

Mit fast 26.000 Drucken in ca. 17.000 Bänden zählt die Bibliothek Diez zu den umfangreichsten Sondersammlungen der Abteilung für Historische Drucke. Gleichzeitig ist sie in mehrfacher Hinsicht außergewöhnlich: Von dem preußischen Diplomaten und Orientalisten Heinrich Friedrich von Diez (1751–1817) zusammengetragen, von Zeitgenossen wie Alexander von Humboldt und Johann Wolfgang von Goethe geschätzt, wird diese Sammlung noch immer geschlossen und weitgehend in ihrer ursprünglichen systematischen Ordnung aufbewahrt – wenn auch nicht mehr in der von Diez gewählten liegenden Form, die noch immer an den durchgehend auf dem oberen Buchschnitt angebrachten handschriftlichen Titeln zu erkennen ist.



Die nun abgeschlossene Revision dieser faszinierenden Sammlung brachte Erstaunliches zutage: Bei der Katalogisierung der noch im Todesjahr ihres Eigentümers von der Königlichen Bibliothek erworbenen Bibliothek blieben – offenbar aufgrund des riesigen Umfangs – fast 2.000 Drucke unkatalogisiert, die jetzt erstmals erfasst und über den Online-Katalog der SBB-PK für die Forschung zugänglich gemacht werden konnten. Knapp 16.000 Katalogaufnahmen wurden im Rahmen der Revision korrigiert bzw. erweitert. Damit stehen ab sofort für den gesamten Inhalt der Sammlung deutlich verbesserte Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Erfreulich ist schließlich, dass nur 389 Bände aus der Bibliothek Diez zu den Kriegsverlusten der SBB gerechnet werden müssen.

Diez-Etikett der Königlichen Bibliothek

http://provenienz.gbv.de/Datei:Bibliotheca_Dieziana_Etikett_DE-1_Bibl_Diez_qu_1746.jpg

Titelblatt:

http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/werkansicht/?PPN=PPN64234843X&LOGID=LOG_0006

Schnitt:

http://provenienz.gbv.de/images/1/1a/Buchschnitt_DE-1_Diez_Heinrich_Friedrich.jpg

Bild: Heinrich Friedrich von Diez 1791, Quelle: Wikipedia

